

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 24

Artikel: Schlagfertig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Mittel.

"Aber säg'd an, verehrtissi Frau Nachbar, mit was färbid Sie au Ihr gelbe Narzisse so häblich? Sie sind doch jede Sunntig wie frisch ussem Garte und hend doch schu e tschüppeli Jahr de gleich Huet!"

"Nu under üs gieft, im Vetrue, mi Gueli, i b'striches jede Samstig Abig mit Eigelb und daher de häbsch Ton i dr Farb!"

"Nei an wie eisach; das gaht ja für 'ne Eierkur; i dankene für das prächtig Mittel; sofort münd mer Hündner zuech!"

Schlagfertig.

Anverheirater Professor (zu älterm Fräulein, mit der er sich vortrefflich unterhalten hat): "Schade, an Ihnen ist ein Professor verloren gegangen."

Fräulein: "Bitte, sagen Sie lieber eine Professorsgattin."

Rezensentenextrakt.

Die Gänse muß man nadeln, eh' man sie töten thut.
Verhimmeln und verhudehn steht Rezensenten gut.

Briefkasten der Redaktion.



als er den Becher wieder gefüllt sah. — C. & P. Wie zu ersehen, ereiste uns

bereits der lange, knöcherne Arm der Gerechtigkeit. Sie werden zufrieden sein. Profit Anstich! — Peter. Man hat noch sehr wenig davon gehört, daß die Abstinenter mehr hinterlassen als die Weinfreunde. Deshalb existiert auch kein Grund, die Lebsten zu verfolgen und die Anderen zu verhimmeln. — M. N. i. B. Daß man Ihnen den Zutritt zur Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins verweigerte, braucht Sie nicht aufzuregen; die Neugier figuriert nicht in jedem Vereinsstatut. — H. i. B. Sie möchten uns gemäß gerne einige Jahre Feftungshaft zuhalten durch solche Rühmeleien. Ne, ne, da jehn wir nich usen Leim. — O. M. i. B. Allzuschärf macht schartig. Geht jo auch. Dank und Gruß. — N. N. Diez Muster sind wertlos; leere Flaschen, selbst mit der Etiquette des feinsten Weines, gelten fann 10 Cts. — S. i. S. Es mangelt uns noch eine Eingangsanzeige, nebst weiterer Notiz. — Rosa. Gegen den Verlust der Schönheit gibt es nur ein Mittel: altern Sie nicht. — Leist. Wirklich gute Schuster sind ja jettet, wie wirklich gute Schneider; das Zu- und Aufschneiden versteht aber alle gleich gut. — Rob. Man behauptet, Demosthenes habe Kieselsteine in den Mund genommen, um ein großer Redner zu werden; veruchen Sie es mit Pflastersteinen und Sie werden ein noch größerer. — W. R. Jedenfalls gut gemeint, aber für ein weiteres Publikum unverständlich. — L. J. i. F. Es wird behauptet, wenn Herr Python auf dem neuen Weg nach Perolles gehe, singe er folgendes Lied:

"Ich höre schon wieder von Ferne
Den petrefatischen Sang;
Es sind Studenten und Lehrer,
Sie ziehen zur Eisenbahn.

Wozu denn legt' nach Perallis
Die teure Straße ich hin?

Rose. „Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehn!“ — N. N. i. B. Da bringt de Vater churz Bricht und schlafet 's Pfysfeli ujem G'sicht“ was ihm ganz recht geschah und was wieder begegnen wird. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Es war, die Sache zu toll is,
Am Ende ein Leim magazin.

O daß doch der Abgrund verschlägne
Mich und mein Désjat,
Die Dominikanerfaterne
Stimmt an mein Grabslied.

„Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk“.

Von diesem prachtvollen Erinnerungsblatt an den 28. Febr. (5 Portraits) haben wir infolge immer neu eingehender Bestellungen noch eine IV. Auflage erstellen lassen und können, so lange Vorrat, Exemplare à 1 Fr. 20 in Rollen franko durch uns bezogen werden. Ein weiterer Neudruck ist unmöglich.

Expedition des „Nebelstalter“, Rämistrasse 31, Zürich.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Zürcher Kunstgesellschaft.

Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus, Börsensaal und Atelier am Zürichhorn, Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10^{1/2} Uhr an.

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

→ An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts. ←

Lenzburger Confituren

sind
anerkannt
die besten.

In den

Lenzburger Confituren
ist das köstliche Aroma der
frischen Frucht vollkommen
erhalten, deshalb bürgern sie
sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.

Schönfels Zugberg 937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen, Doucheu aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und fliessendem Wasser etc. Moorbad, elektr. Beh., elektr. Bad und schwedische Heilgymnastik.

-666

Ausgedehnte eben Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtetes Haus. Pension von Fr. 7. — an. Post, Telegraph, Telefon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt:
Dr. Tschlenoff, aus Zürich.

Eigentümer:
A. Kummer.

Privatschule für Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichneter leitet eine Schule für figuratives Zeichnen und Malen für Damen und Herren.

Nähtere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,
Seidengasse 20, Zürich I.